

FACHARBEIT

aus dem Fach

Geschichte

Thema: Die Einflüsse der nationalsozialistischen Ideologie auf die
DLRG und die Verbindungen zu den NS-Organisationen

Verfasserin: Marit Herbolzheimer

Leistungskurs: 3GX10

Kursleiter: OStR J.Graf

Abgabetermin: 23.Dezember 2010

Schriftliches Ergebnis

Erzielte Punkte:		
	(einfache Wertung)	(in Worten)

Mündliches Ergebnis:

Erzielte Punkte:		
	(einfache Wertung)	(in Worten)

.....

(Unterschrift des Kursleiters)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Das Jahr 1933 und seine Auswirkungen.....	5
2.1 Erste Änderungen durch ein Rundschreiben	5
2.1.1 Einführung des Führerprinzips	5
2.1.2 Voraussetzung der politischen Gesinnung.....	5
2.1.3 Noch keine Rasseneinschränkung.....	6
2.2 Gleichschaltungen in den Fachverband V	6
2.2.1 Erhalt der Selbstständigkeit.....	7
2.2.2 Gültigkeit des „Arierparagraphen“	7
2.3 Die neue Satzung.....	8
2.3.1 Einleitende Grundsätze	8
2.3.2 Arbeitsschwerpunkte.....	9
2.3.3 Ausgestaltung des Führerprinzips.....	9
2.3.4 Leitung der Bezirke	10
2.3.5 Mitgliedsvoraussetzungen	10
3. Zusammenarbeit mit den NS-Organisationen	11
3.1 Zusammenarbeit mit der NSDAP	11
3.1.1 Rettungswachdienst vor Parteidienst	12
3.1.2 Keine DLRG-Abzeichen an Uniformen.....	12
3.2 Zusammenarbeit mit Kraft durch Freude	12
3.3 Zusammenarbeit mit den NS-Jugendverbänden.....	13
3.4 Zusammenarbeit mit dem Reichsarbeitsdienst.....	14
3.5 Zusammenarbeit mit SA und SS.....	14

4. Wichtige Ereignisse unter Einfluss des Nationalsozialismus vor dem Krieg	16
4.1 Die Reichstagung 1935	16
4.2 Carl-Eduard zu Coburg als Schirmherr	16
4.3.1 25-jähriges Jubiläum	17
4.3.2 Umbenennung	17
5. Die Arbeit der DLRG während des zweiten Weltkriegs.....	18
5.1 Unterstützung durch Schriften	18
5.2 Die Reichstagung 1941	19
5.3 Führerwechsel zum Jahr 1942	19
5.4 30-jähriges Jubiläum.....	20
5.4.1 1942 als Erfolgsjahr	21
5.4.2 Freiwillige Rettungsschwimmer-Korps.....	22
5.4.3 Gründung der DLRG-Schule	22
5.5 Grundsätze für die Arbeit im totalen Krieg	22
5.6 Der erste Lehrgang der DLRG-Führerschule 1944.....	23
6. Fazit.....	25
Quellen- und Literaturverzeichnis	26
Abbildungsverzeichnis.....	28
Anhang.....	29

1. Einleitung

Wenn man die Chronik einer über 80 Jahre alten Organisation liest, findet man normalerweise einen eigenen Abschnitt über die Zeit des Nationalsozialismus. Jede Organisation hat sich mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzen müssen. Die Ideologie und die mit ihr verbundene neue Staatsform hatten immer Auswirkungen auf die Arbeit einer Gruppierung. Unterschiedlich waren jedoch Ausprägung und Stärke der Verbindung zum Nationalsozialismus. Diese geben auch heute immer wieder Anlass zu Diskussionen und kritischen Analysen. Gleich wie ausgeprägt diese Kooperationen waren, wurden 1945 zunächst alle Vereine von den Alliierten verboten. Dieses Schicksal widerfuhr auch der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft.

Auch die Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft, die 1913 gegründet wurde, hatte in dieser Zeit ihre ganz eigene Entwicklung und Verbindung zum Nationalsozialismus. In der folgenden Arbeit soll die Geschichte der DLRG zur Zeit des „Dritten Reichs“ beleuchtet werden. Besonders soll hierbei auf den Einfluss des Nationalsozialismus auf die Arbeit, sowie die damit verbundene Zusammenarbeit mit den NS-Organisationen eingegangen werden.

2. Das Jahr 1933 und seine Auswirkungen

Mit der „Machtergreifung“ Hitlers am 30. Januar 1933 beginnt ein neuer Abschnitt in der deutschen Geschichte. Der Nationalsozialismus verändert das Leben in Deutschland und hat so auch Auswirkungen auf die Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (im weiteren DLRG). Der Vorsitzende zu dieser Zeit, Georg Hax, sieht auf der Reichstagung 1935 dieses Jahr als das

„herrliche Jahr 1933, das uns Deutschen die gewaltige Volkserhebung durch den Nationalsozialismus erleben ließ und das uns unseren unvergleichlichen und geliebten Führer und Kanzler schenkte, [es] brachte zunächst, wenn auch nur ganz kurze Zeit, eine Pause der Besinnung und der Neuorientierung“¹.

2.1 Erste Änderungen durch ein Rundschreiben

Wie dieses Zitat zeigt, ist die Begeisterung für den Nationalsozialismus in weiten Teilen der DLRG groß. So ist es nicht verwunderlich, dass die DLRG relativ bald nach der „Machtergreifung“ mit der Neuorientierung beginnt. Erste Änderungen werden in einem Rundschreiben² bekannt gegeben, das am 22. April 1933 an alle Landesverbände und Bezirke verschickt wird.

2.1.1 Einführung des Führerprinzips

In diesem Schriftstück ordnet Georg Hax an, dass das Führerprinzip sowohl in der Vorstandschaft als auch in allen unteren Gliederungen zu gelten habe. Aus dem Vorsitzenden der DLRG wird somit der DLRG-Führer.

2.1.2 Voraussetzung der politischen Gesinnung

Desweiteren wird in diesem Rundschreiben mitgeteilt, dass in den Führungsebenen tätige Mitglieder Angehörige der NSDAP sein oder zumindest mit ihr sympathisieren müssen. Marxisten werden in einem weiteren Rundschreiben³ ausdrücklich ausgeschlossen. Ebenso dürfen linksorientierte Verbände und Vereine nicht geschlossen Mitglied der DLRG werden. Sollten jedoch Einzelpersonen dieser Ver-

¹ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-449

² DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-38

³ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-38

bände eine Aufnahme in der DLRG ersuchen, so ist dies nach einer „Prüfung ihrer moralischen Eignung und nationalen Einstellung“⁴ möglich.

Dies geschieht in den kommenden Jahren auch. Dr. Harald Jatzke berichtet⁵ beispielsweise von einer Gruppe Rettungsschwimmer des Arbeiter-Samariter-Bundes (im weiteren ASB), die nach Auflösung ihrer Gruppe in der DLRG Berlin-Rahnsdorf eine neue Heimat finden. Die Rahnsdorfer freuen sich sehr über diese Unterstützung. Durch das Engagement der ehemaligen ASB-Rettungsschwimmer gelingt es sogar zu verhindern, dass im ortansässigen Strandbad je eine Hakenkreuzfahne weht. Somit bietet die DLRG - trotz ihrer Nähe zum Nationalsozialismus - auch Schutz vor politischer Verfolgung.

Die Anordnungen dieses Rundschreibens gelten erst einmal vorläufig, ändern sich jedoch erwartungsgemäß in der kommenden Zeit nicht mehr.

2.1.3 Noch keine Rasseneinschränkung

In dem Rundschreiben wird auch die Rassenfrage erwähnt. In diesem Bereich soll im Gegensatz zu den meisten anderen noch nicht sofort gehandelt, sondern zunächst auf Anordnungen der Nationalsozialisten gewartet werden. Die Aussage, dass daher in der Judenfrage „noch Zurückhaltung geübt werden“⁶ muss, deutet aber darauf hin, dass die DLRG-Führung zu diesem Zeitpunkt bereits antisemitisch eingestellt ist und ein baldiges Handeln gegen die Juden erwartet. In dieser Erwartung wird sie Recht behalten.

2.2 Gleichschaltungen in den Fachverband V

Offiziell wird die DLRG im September 1933 gleichgeschaltet. Sie untersteht nun dem Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten und ist im *Fachverband V für Schwimmen des Deutschen Reichs-*

⁴ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-38

⁵ Vgl. Jatzke H.: Die Geschichte der DLRG im Spiegel ihrer Abzeichen und Urkunden, Bad Nenndorf, DLRG-Verlag und Vertriebsgesellschaft GmbH (DVV), 2003, S. 40

⁶ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-38

bunds für Leibesübungen eingegliedert⁷. Das Führerprinzip und der „Arierparagraph“ hätten eigentlich erst ab dem Zeitpunkt der Gleichschaltung Anwendung finden müssen. Ihre Anordnung schon im April des Jahres zeigen deutlich, dass ein Großteil der DLRG-Führung hinter dem Nationalsozialismus steht.

2.2.1 Erhalt der Selbstständigkeit

Die DLRG verliert durch die Gleichschaltung nicht - wie viele andere Verbände - ihre Selbstständigkeit. Der Erhalt der Selbstständigkeit ist wohl dem derzeitigen stellvertretenden DLRG-Führer Franz Breithaupt zu verdanken, da er schon zu dieser Zeit als SS-Sturmbannführer dem Stab des Reichsführers-SS Heinrich Himmler angehörte⁸.

2.2.2 Gültigkeit des „Arierparagraphen“

Mit der Gültigkeit des „Arierparagraphen“ hält auch die Diskriminierung und Ausschließung jüdischer Mitglieder in die DLRG-Gliederungen Einzug. So können schon seit September 1933 Führungspositionen in der DLRG nicht mehr durch Juden besetzt werden. Im Dezember 1933 beginnt die DLRG wie viele andere Organisationen Juden allgemein aus der DLRG auszuschließen.

Ein Beispiel dafür, dass gute Kameradschaft aber auch politischem Druck standhalten kann, ist die Erfahrung des Juden Otto S. Leib aus Konstanz⁹. 1930 wird Otto S. Leib im Alter von 20 Jahren der jüngste Lehrscheininhaber der DLRG. Er ist ein sehr aktives Mitglied: Er ist regelmäßig auf der Rettungswache, bildet Rettungsschwimmer in der ganzen Region aus und berichtet für die lokalen Zeitungen. Antisemitische Bemerkungen eines Mitglieds werden von Seiten des Vorstands gerügt. Durch seine sportkameradschaftlichen Tätigkeiten - auch bei den Pfadfindern und im Schwimmverein - verhindert er die politische Durchdringung der Vereine und zieht somit den Hass der Nationalsozialisten auf sich. Als im Frühjahr 1933 Agenten der NSDAP Erkundungen über Otto S. Leib einziehen, wird er von Freun-

⁷ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-449

⁸ Internet: http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Breithaupt

⁹ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-119

den gewarnt und in Folge dessen emigriert er. Auch im Ausland erhält er erneut Unterstützung durch die DLRG: Der Landesverbandsführer, Regierungsrat Dr. Brosmer, schickt einen Empfehlungsbrief, womit Otto S. Leib der erste Bademeister im Schwimmbad in Haifa, Palästina, wird.

2.3 Die neue Satzung

Begünstigend für die Übernahme der nationalsozialistischen Vorgaben ist der Umstand, dass man auf der Jahreshauptversammlung 1931 in Königsberg beschlossen hatte, eine neue Satzung zu schaffen. Im Herbst 1932 war der erste Entwurf fertig gestellt. Mit diesen Voraussetzungen bereitet es keine großen Probleme, die Satzung im Laufe des folgenden Jahres so fertigzustellen, dass sie den neuen politischen Forderungen entspricht. Am 12. November 1933 tritt die neue Satzung in Kraft¹⁰.

2.3.1 Einleitende Grundsätze

In der neuen Satzung¹¹ heißt es:

„Die D.L.R.G. ist eine **selbstständige, nationale, gemeinnützige Wohlfahrts-Einrichtung** zur Erhaltung und Stärkung der **deutschen Volkskraft und Wehrfähigkeit**. Sie bekämpft den Ertrinkungstod.“¹² (§ 3).

Die DLRG darf sich auch weiterhin als selbstständig bezeichnen, weil sie sich trotz der Gleichschaltung ihre Selbstständigkeit bewahrt hat (vgl. 2.2.1). Gleichzeitig sieht sie sich jetzt als Bestandteil des Staates, so dass sie sich als nationale Einrichtung bezeichnet. Die DLRG unterstreicht, dass sie eine Hilfsorganisation ist, indem sie sich als gemeinnützige Wohlfahrts-Einrichtung bezeichnet. Dass der DLRG die deutsche Volkskraft und Wehrfähigkeit am Herzen liegt, wird in zahlreichen Artikeln und Schriften dieser Zeit bestätigt. Darin wird immer wieder festgestellt, dass noch zu viele Menschen in Deutschland ertrinken und dass „[d]iese Verluste (...) unsere Volksgemeinschaft bit-

¹⁰ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-449

¹¹ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-427

¹² DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-427, Hervorhebungen durch den Verfasser

ter an[klagen]“¹³. Trotz des großen nationalsozialistischen Einflusses bei dieser Selbstvorstellung darf nicht vergessen werden, dass die Bekämpfung des Ertrinkungstodes immer noch die Hauptaufgabe für die DLRG ist.

Im gleichen Absatz (§ 3) ist zu finden, dass die DLRG „im Sinne einer wahren Volksgemeinschaft“¹⁴ wirkt und „im Geist des nationalsozialistischen Volksstaates“¹⁴ arbeitet. Dieses verdeutlicht, dass man sich mit dem neuen Staat identifiziert und mit diesem in Einklang zusammen arbeiten und wirken möchte.

2.3.2 Arbeitsschwerpunkte

Für die Arbeit werden auch Schwerpunktbereiche angegeben (§ 4). Neben allen Schulen werden hier „Reichsheer, (...) Reichsmarine, (...) Schutzpolizei, S.A., S.S., H.J., J.V., B.d.M. usw.“¹⁵, also Gebiete, die den Nationalsozialisten besonders wichtig sind, genannt.

2.3.3 Ausgestaltung des Führerprinzips

Nicht erst seit der Gleichschaltung gilt in der DLRG das Führerprinzip (§ 5). Der Führer wird vom Leiter des Fachamts V mit Zustimmung des Reichssportführers ernannt. Man hat in der Satzung auch berücksichtigt, dass „dieser Zustand einmal auf[hören]“¹⁶ könnte und für diesen Fall der Reichstagung (ehemals Jahreshauptversammlung) das Recht gegeben, ihren Führer dann selbst zu wählen.

Der DLRG-Führer ist mit umfangreichen Machtbefugnissen ausgestattet. Zu diesen gehören unter anderem das Ernennen, Berufen und Gestalten des Führerbeirates sowie das Festsetzen und die Stimmrechtvergabe der Reichstagung. Da das Führerprinzip auch in den unteren Gliederungsebenen zu gelten hat, werden die Landesverbandsführer vom DLRG-Führer bestimmt und abberufen.

¹³ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-122

¹⁴ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-427

¹⁵ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-427

¹⁶ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-427

2.3.4 Leitung der Bezirke

In den darunter liegenden Führungsebenen sind Überreste der alten Ordnung geblieben (§ 13): „Die Leiter der Bezirke werden durch die Bezirkshaupttagung immer auf drei Jahre gewählt“¹⁷ und werden dann vom Landesverbands-Führer bestätigt. In den Bezirken und damit für den Großteil der einzelnen Mitglieder ist die Gleichschaltung nicht in dem Maße ständig präsent wie in den höheren Ebenen.

2.3.5 Mitgliedsvoraussetzungen

Ebenso wie das Führerprinzip gilt seit 1933 der „Arierparagraph“ (§ 18). So können nun nur noch „national denkende, reinrassige **deutsche** Einzelpersonen sowie deutsche Vereine (...) u. dergl. (...) die sich rückhaltlos zur nationalen Regierung bekennen“¹⁸ Mitglied werden. Dieses schließt sowohl Juden, die nicht zur gewünschten Rasse zählen, als auch politisch Andersdenkende - wie Sozialdemokraten und Kommunisten - aus. Aufgrund dieser Ausführungen in der Satzung sowie den Bestimmungen aus dem Rundschreiben 94/1933 können keine linksorientierten Verbände von der DLRG schützend aufgenommen werden. Wie schon in Gliederungspunkt 2.1.2 erwähnt, wird jedoch einzelnen Personen Schutz gewährt.

Ein „Ariernachweis“ oder eine schriftliche Erklärung sind aber nur in Einzelfällen nötig. Die Karte der Mitgliedskartei (Abb.1) zeigt, dass die Zugehörigkeit zu einer NS-Organisation sehr erwünscht und deshalb zusätzlich vermerkt wurde. Ab dem Jahr 1937 muss bei der Ablegung einer Prüfung die Rassenzugehörigkeit angegeben werden.

Mitglieder-Karteikarte der Deutschen Lebens- und Rettungsgemeinschaft E.V.		Nr.	Buchstabe:
Land.-Verb.:			
Bezirk:			
Mitglied der DLRG. seit:		Name:	
Grundschein am ... in (Ort)		Vorname:	
Leistungssch. am ... in (Ort)		Wohnort:	
Lehrschein am ... in (Ort)		Straße:	
Belobigung für Rettung aus Gefahr am:		Beruf:	
Ehrenzeichenplakette f. Lebensrett. am:		geb. am:	
Mitgl.-Nadel mit Silberkranz am:		Zugehörigkeit zur NSDAP.-SA.-SS. HJ.-BDM. usw.	
Ueberwiesen an L.-V.:		Freiw. Rettungsdienst:	
Austritt — Streichung:			
Bemerkungen:			
DLRG.- Aemter u. sonstige wichtige Daten		Beiträge	
		1938	1941
		1939	1942
		1940	1943
			1944
			1945
			1946

Abb. 1: Karte der Mitgliedskartei

¹⁷ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-427

¹⁸ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-427, Hervorhebungen durch den Verfasser

3. Zusammenarbeit mit den NS-Organisationen

Wie schon die Satzung zeigt, fühlen sich große Teile der DLRG mit dem Nationalsozialismus sehr verbunden. Das zeigt folgender Auszug aus einem Mitteilungsblatt im Februar 1939 gut:

Ein Kamerad „ruft die Erinnerung an den Binzer Seesteg-Einsturz 1913 wach, der den Anstoß zur Gründung der DLRG. gegeben hat. Da ist ein Vergleich mit der NSDAP. angebracht, deren Entstehung auf das Unglück von 1914 zurückzuführen ist. Und nun ist für Beide die Blütezeit da. Ein gemeinsamer Wille hat der DLRG. einen Auftrieb gegeben“¹⁹.

Der Aufschwung der DLRG Anfang der 30er Jahre wird sicher von der Unterstützung der nationalsozialistischen Verbände begünstigt. Der Wiederaufbau und das Erstarken hatte schon 1925 begonnen²⁰. Desweiteren ist zu anmerken, dass der erste Weltkrieg wohl kaum mit dem Seebrückeneinsturz²¹ zu vergleichen ist.

3.1 Zusammenarbeit mit der NSDAP

Hilfreich für die Arbeit der DLRG zu dieser Zeit ist die enge Verbindung zur NSDAP und ihren Formationen auf jeden Fall. Da alle höheren Führungspositionen der DLRG mit Angehörigen der NSDAP, anderer nationalsozialistischer Verbände oder Sympathisanten besetzt sein müssen, ist hier wohl eine sehr häufige Überschneidung in den Mitgliedschaften zu finden. Für die direkte Verbindung zur Reichsregierung und zu den Parteistellen ist der stellvertretende DLRG-Führer Franz Breithaupt zuständig, der dort als SS-Obergruppenführer gute Kontakte und Einfluss hat. Dieser Einfluss hilft vor allem in späterer Zeit, als Breithaupt als DLRG-Führer eine kriegswichtige Führerschulung veranstalten kann.

¹⁹ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, unverzeichnete Unterlagen aus dem Nachlass Klaus Bartnitzke

²⁰ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-454

²¹ Erklärung zu Einsturz des Binzer Seesteegs siehe DLRG-Chronik (S. 3) im Anhang

3.1.1 Rettungswachdienst vor Parteidienst

Besonders dankbar ist die DLRG über die Anordnung wichtiger Parteistellen, dass „die Heranziehung und Ausübung des D.L.R.G.-Rettungswachdienstes dem Parteidienst vorangehe“²². Die Besetzung der Rettungswachstellen an beliebten Badestellen in ganz Deutschland ist der DLRG schon damals sehr wichtig und wäre ohne diese Anordnung wohl nicht in dem Maße möglich gewesen. Vor allem in der Zeit des Krieges hilft diese Priorität, dass die Arbeit der DLRG nicht zu schnell eingeht.

3.1.2 Keine DLRG-Abzeichen an Uniformen

Die DLRG bedauert jedoch, dass die Abzeichen der DLRG nicht an den Uniformen der Partei befestigt werden dürfen²³. So bittet Georg Hax auf der Reichstagung 1935 in Dresden um diese Erlaubnis, da die DLRG-Abzeichen seiner Meinung nach dem Reichssportabzeichen ebenbürtig seien. Aber diese Erlaubnis wird nie gegeben. Trotzdem ist dies kein Hemmungsfaktor für die gute Zusammenarbeit.

3.2 Zusammenarbeit mit Kraft durch Freude

Regelmäßig veranstaltet die DLRG in größeren Städten abendliche Rettungsschwimmkurse für die NS-Organisation KdF²⁴. Durch diese Zusammenarbeit hofft man möglichst viele Erwachsene - im Idealfall alle 20 Millionen Mitglieder der Deutschen-Arbeiter-Front - zu Rettungsschwimmern auszubilden. Da zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal die Hälfte aller Deutschen überhaupt schwimmen kann²⁵, ist dies ein utopisches Ziel. Es ergibt sich auch eine Zusammenarbeit bei anderen Freizeitveranstaltungen, wie beispielsweise einer Werbeveranstaltung der DLRG im Jahr 1938 zu Gunsten des Winter-Hilfs-Werks²⁶.

²² DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-449

²³ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-449

²⁴ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-121

²⁵ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-121

²⁶ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-38

3.3 Zusammenarbeit mit den NS-Jugendverbänden

Um ihrem Ziel „Jeder Deutsche ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Retter“²⁷ näher zu kommen, bietet es sich an, eng mit den Jugendverbänden zusammen zu arbeiten. Nachdem die Mitgliedschaft in der HJ ab 1936 für jeden deutschen Jungen verpflichtend ist, hofft man dadurch einen möglichst hohen Anteil der Jugendlichen im Reich zu erreichen.

Begünstigt wird diese Zusammenarbeit zusätzlich durch einen Erlass des Reichsjugendführers, Baldur von Schirach, im Jahr 1938, der besagt, dass „jeder Führer in der H.J., dem D.J. und dem B.D.M. den Grundschein der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft erwerben muß.“²⁸. Das Beherrschen des Rettungsschwimmens und der Wiederbelebung wird somit zu den Führeigenschaften gezählt. Begründet wird dies zum einen dadurch, dass der Führer einer Gruppe - besonders aber einer Jugendgruppe - die Verantwortung für seine Kameraden trägt und diese aus Lebensgefahr retten können muss. Zum anderen hat er eine Vorbildfunktion für seinen Kameraden und alle Mitmenschen. Wenn die HJ größere Lager veranstaltet, hilft die DLRG zusätzlich, indem sie ausgebildete Rettungsschwimmer zur Verfügung stellt²⁹.

Man möchte es jedoch nicht nur bei der Ausbildung der HJ-Führer zu Rettungsschwimmern belassen. So stellt Rudolf Rogge 1936 in einem Sonderdruck des DLRG-Amtsblatts „Der Schwimmer“³⁰ dar, wie man die gesamten Mannschaften der HJ zu Rettungsschwimmern ausbilden möchte. Wenn alle Jungen bis zum 10. oder 11. Lebensjahr schwimmen können, was zur damaligen Zeit von den Schulen erwartet wird, dann könne man nach regelmäßiger Ausbildung zum Ende der Jungvolkzeit den Grundschein der DLRG abnehmen und den 17-jährigen dann sogar den Leistungsschein geben. Dass einige Jungen

²⁷ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-450

²⁸ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Jahresbericht 1937 des Landesverbandes „Rheinland“ der DLRG, S. 14

²⁹ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-121

³⁰ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-121

- vor allem die Führer größerer HJ-Einheiten - dann noch den Lehrschein machen, sei nur zu wünschen. Die Umsetzung dieses Plans gelingt vorstellbarerweise nicht in diesem Ausmaß.

Jedoch muss man sagen, dass die Einrichtung der NS-Jugendverbände für die DLRG sehr vorteilhaft ist. Eine so gute Möglichkeit der Erfassung so vieler Jugendlicher gab es für die DLRG in ihrer Geschichte wohl nur zur Zeit des Dritten Reichs. Die DLRG erweist sich ihrerseits für die Unterstützung erkenntlich, indem beispielsweise in einem ihrer Werbefilme³¹ ein Junge in HJ-Uniform den jungen Helden spielen darf.

Über die Zusammenarbeit mit dem BDM³² wird im Gegensatz dazu kaum berichtet. Sie gestaltete sich wohl ähnlich, wenn auch wahrscheinlich nicht so ausgeprägt.

3.4 Zusammenarbeit mit dem Reichsarbeitsdienst

Auch nach der Zeit in den Jugendverbänden möchte man den Gedanken an das Rettungsschwimmen bei den jungen Deutschen präsent halten. Es wird dabei realistisch davon ausgegangen, dass viele nach ihrer Schulzeit nicht wie erwünscht ein Rettungsschwimmabzeichen haben werden. Daher möchte man, dass der Grundschein spätestens während der Zeit beim Reichsarbeitsdienst abgelegt wird. 1936 gründet die DLRG hierfür sogar eigens den Landesverband Reichsarbeitsdienst³³.

3.5 Zusammenarbeit mit SA und SS

Auch um die SA und die SS ist man in der DLRG nach der Machtergreifung schnell bemüht. Spezielle Lehrgänge für diese Parteiformationen werden bald angeboten³⁴. Das ist für die DLRG von doppeltem Vorteil. Nun können die Neuausgebildeten - sehr viele überzeug-

³¹ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-118

³² DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-449

³³ Vgl. Jatzke H.: Die Geschichte der DLRG im Spiegel ihrer Abzeichen und Urkunden, Bad Nenndorf, DLRG-Verlag und Vertriebsgesellschaft GmbH (DVV), 2003, S. 41

³⁴ Vgl. Jatzke H.: Die Geschichte der DLRG im Spiegel ihrer Abzeichen und Urkunden, Bad Nenndorf, DLRG-Verlag und Vertriebsgesellschaft GmbH (DVV), 2003, S. 40

te Nationalsozialisten - nicht nur die Idee der DLRG verbreiten und in ihrem Sinn handeln, sondern auch zum Rettungswachdienst herangezogen werden, der vorteilhafterweise Vorrang vor dem Parteidienst hat (vgl. 3.1.1). 1942 bekommt die SS sogar einen eigenen Landesverband. Dies ist durch den Einsatz von Franz Breithaupt, der zu diesem Jahr DLRG-Führer wird, möglich.

4. Wichtige Ereignisse unter Einfluss des Nationalsozialismus vor dem Krieg

Zu besonderen Höhepunkten dieser Zeit werden die Reichstagungen, ehemals Jahreshauptversammlungen. Diese finden alle drei Jahre an wechselnden Orten statt.

4.1 Die Reichstagung 1935

Die erste Reichstagung zur Zeit des NS-Regimes findet am 12. Mai 1935 in Dresden statt. Als zentraler Bestandteil gestaltet sich der Bericht des DLRG-Führers Georg Hax. Dieser beginnt den Vortrag mit den Entwicklungen der DLRG bis zum Jahr 1933 und geht dann ausführlich auf die Zeit unter dem Nationalsozialismus ein. Hierbei werden alle Arbeitsbereiche erwähnt und gewürdigt. Dieser Bericht wird in der Taschenbücherei der DLRG veröffentlicht³⁵. Man nimmt auf der Titelseite ein Hakenkreuz und auf Seite drei ein Bild Adolf Hitlers auf. Dadurch wird die Nähe zum Nationalsozialismus hervorgehoben.

4.2 Carl-Eduard zu Coburg als Schirmherr

1937 bekommt die DLRG einen Schirmherrn. Es ist der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes und General der Infanterie Herzog Carl-Eduard zu Coburg. Im Bericht zur Reichstagung 1938 erscheint sein Bild ebenso wie das Adolf Hitlers. Der Schirmherr hat keine wichtige Funktion und tritt kaum öffentlich für die DLRG in Erscheinung. Er ist Ehrengast auf der Reichstagung 1938³⁶ und lädt die Reichstagung 1941 zu sich nach Coburg ein. Auch wenn es nicht der Satzung entspricht, wird er Ende des Jahres 1941 gebeten, den Führerwechsel zu bestätigen³⁷.

4.3 Die Reichstagung 1938

Von wesentlich größerer Bedeutung als die Reichstagung 1935³⁸ und die folgenden ist die des Jahres 1938. Sie findet am 15. Mai 1938 in Jena statt.

³⁵ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-449

³⁶ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-450

³⁷ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-453

³⁸ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-450

4.3.1 25-jähriges Jubiläum

Diese Jubiläumsreichstagung 1938 steht unter dem Thema „25 Jahre im Kampf gegen den Ertrinkungstod“. Auch zu dieser Reichstagung wird wieder der Bericht des DLRG-Führers in der Taschenbuchreihe der DLRG veröffentlicht³⁹. Zusätzlich enthält dieser Bericht die Statistiken zum Mitgliederbestand und zu den erbrachten Leistungen der letzten drei Jahre.

4.3.2 Umbenennung

Auf dieser Jubiläumsreichstagung wird die Umbenennung der DLRG bekannt gegeben, was der Veranstaltung eine zusätzliche Bedeutung verleiht. Aus der „Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft“ wird die „Deutsche Lebens-Rettungs-Gemeinschaft“. Der Generalsekretär Willy Hebekerl verkündet, dass dies „mit Rücksicht auf ihre im Sinne des Nationalsozialismus zu lösenden Aufgaben“⁴⁰ geschieht.

Schon lange benutzt die DLRG den Slogan „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“⁴¹, der ihre Einstellung gut beschreibt. So wird zur Zeit des Dritten Reichs der Gemeinnutz vor allem in der Hilfe zur „Erhaltung und Stärkung der **deutschen Volkskraft und Wehrfähigkeit**“⁴² gesehen. Dass man „im Sinne einer wahren Volksgemeinschaft“⁴³ arbeitet, hat man ebenfalls schon in der Satzung festgehalten. Von daher verdeutlicht die Namensänderung erneut den Willen der DLRG-Führung, fest im NS-Staat verankert wirken zu wollen. Am 11. Oktober 1938 wird der Name in der Satzung offiziell geändert und bleibt bis 1947 bestehen.

³⁹ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-450

⁴⁰ Generalsekretär W.Hebekerl nach Jatzke H.: Die Geschichte der DLRG im Spiegel ihrer Abzeichen und Urkunden, Bad Nenndorf, DLRG-Verlag und Vertriebsgesellschaft GmbH (DVV), 2003, S. 45

⁴¹ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Jahresbericht 1940 des Landesverbandes „Rheinland“ der DLRG, S. 16

⁴² DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-427, Hervorhebungen durch den Verfasser

⁴³ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-427

5. Die Arbeit der DLRG während des zweiten Weltkriegs

Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs am 1. September 1939 wirkt sich selbstverständlich auch auf die DLRG aus. Viele DLRG-Mitglieder müssen in den Krieg ziehen. Dies reißt Lücken in die Ausbildungsarbeit. Die anfangs noch erfolgreich wieder aufzufüllenden Lücken werden mit der Zeit immer größer. Vor allem Frauen und ältere Mitglieder übernehmen jetzt die Aufgaben⁴⁴. Doch mit der Zeit werden zu viele Stellen frei, um wieder besetzt werden zu können und die Arbeit, die zusätzlich durch die Folgen der zunehmenden Zerstörung Deutschlands erschwert wird, wird immer mehr eingeschränkt.

5.1 Unterstützung durch Schriften

Von Anfang an unterstützt die DLRG den Krieg und die darin eingebundenen Kameraden. Im Jahr 1939 werden dem Oberkommando der Wehrmacht 600 Exemplare des Handbuchs „Rettung aus Lebensgefahr“ zur Verfügung gestellt⁴⁵. Auch die DLRG-Mitglieder an der Front erhalten Aufmerksamkeiten. So schickt beispielsweise der Landesverband Rheinland seinen Kameraden zu Weihnachten unterhaltsame Bücher⁴⁶ und der Landesverband Thüringen lässt den Seinen regelmäßig Leistungsberichte und Mitteilungsblätter zukommen⁴⁷. Damit soll der Kontakt zu den Mitgliedern an der Front gehalten und ein schnelles Einleben nach dem Krieg ermöglicht werden.

Sogar zu Mitgliedern in der Gefangenschaft⁴⁸ besteht teilweise Kontakt. So erbitten einige von ihnen Prüfungskarten, um Mitgefangenen das Rettungsschwimmen zu lehren und auch die Prüfung abnehmen zu können. Mit Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes gelingt die Zustellung des Materials.

⁴⁴ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Jahresbericht 1943 des Landesverbandes „Rheinland“ der DLRG, S. 7

⁴⁵ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Jahresbericht 1939 des Landesverbandes „Rheinland“ der DLRG, S. 19

⁴⁶ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Jahresbericht 1941 des Landesverbandes „Rheinland“ der DLRG, S. 15

⁴⁷ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-121

⁴⁸ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-121

5.2 Die Reichstagung 1941

Die erste Reichstagung seit Beginn des Krieges findet 1941 in Coburg statt. Hier wird erstmals das Thema des Rettungsschwimmens als Heilfaktor für Kriegsverletzte besprochen⁴⁹. Der ärztliche Beirat des Landesverbandes Rheinland schreibt im Jahresbericht seines Bereiches, dass das Rettungsschwimmen nicht nur wegen des gesundheitlichen Aspekts des Schwimmens förderlich sei, sondern auch besonders, weil es den Kriegsversehrten dadurch möglich ist, „sich trotz ihres Leidens als vollwertige Menschen zu fühlen“⁵⁰, da sie sehen, dass sie auch jetzt noch etwas leisten können. Einige schaffen die Prüfung zum Grundschein, bei der es jedoch keine Erleichterungen für sie gibt.

5.3 Führerwechsel zum Jahr 1942

Das Jahr 1941 ist das letzte Jahr mit Georg Hax als DLRG-Führer. Er ist ein DLRG-Pionier und seit 1925 Vorsitzender der Gesellschaft. Nach eigenen Angaben möchte der DLRG-Führer sein Amt in jüngere Hände legen und übergibt es zum Jahr 1942 seinem Stellvertreter Franz Breithaupt⁵¹. Es gibt jedoch auch Anzeichen, dass dies nicht ganz freiwillig geschah. So ist im Nachlass des ärztlichen Beirates Dr. Heinrich Franzmeyer zu lesen:

„Es ist eine Forderung der Zeit und nationalsozialistische Auffassung, daß im heutigen Staat an der Spitze der Organisationen, die im öffentlichen Leben eine Bedeutung haben, eine Persönlichkeit steht, die Mitglied der Partei oder einer ihrer Organisationen sein muß. Es wurde nicht nur von Breithaupt persönlich, sondern allgemein als für die Dauer nicht tragbar empfunden, daß wir Breithaupt nur immer dann herausstellten, wenn wir ihn benötigten und ihm sonst nicht die führende Stellung geben, die er als SS-Brigadeführer und Polizeipräsident haben muß“⁵².

⁴⁹ Vgl. Jatzke H.: Die Geschichte der DLRG im Spiegel ihrer Abzeichen und Urkunden, Bad Nenndorf, DLRG-Verlag und Vertriebsgesellschaft GmbH (DVV), 2003, S. 52

⁵⁰ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Jahresbericht 1941 des Landesverbandes „Rheinland“ der DLRG, S. 13

⁵¹ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-453

⁵² Zitat nach Jatzke H.: Die Geschichte der DLRG im Spiegel ihrer Abzeichen und Urkunden, Bad Nenndorf, DLRG-Verlag und Vertriebsgesellschaft GmbH (DVV), 2003, S. 53

Diesen Anforderungen kann Georg Hax nicht gerecht werden. Er hat zwar nie direkt gegen das NS-Regime gewirkt, doch seine Aussage auf der Königsberger Hauptversammlung 1931, der letzten vor der Machtergreifung, dass die DLRG vollkommen unpolitisch sei und auch in Zukunft jede politische Einmischung entschieden ablehne, ist ein Zeichen dafür, dass er nicht bedingungslos hinter dem Nationalsozialismus steht⁵³. Er wird zum DLRG-Ehrenführer ernannt und ist daher auch weiter bei wichtigen Veranstaltungen zugegen. Auch nach 1945 ist er noch für die DLRG tätig⁵⁴.

Im Gegensatz zu Georg Hax ist Franz Breithaupt, der unter anderem durch Veröffentlichungen bewiesen hat, dass er ein bekennender Nationalsozialist ist, für die Machthaber der bessere DLRG-Führer. Zum Höhepunkt seiner Karriere 1944 ist Franz Breithaupt SS-Obergruppenführer, General der Waffen-SS, Chef des SS-Hauptgerichts und Beisitzer am Volksgerichtshof⁵⁵. Deshalb muss seine Rolle zu dieser Zeit äußerst kritisch betrachtet werden⁵⁶. Trotzdem darf man nicht verleugnen, dass sein Engagement die Arbeit zu dieser Zeit erleichtert hat. Da er kurz vor Kriegsende stirbt⁵⁷, ist sein Wirken in der DLRG fast nur auf die Zeit des Nationalsozialismus beschränkt.

5.4 30-jähriges Jubiläum

Im Mai 1943 feiert die DLRG ihr dreißigjähriges Bestehen. In den vergangenen fünf Jahren hat sich viel verändert. Man feiert diesmal nicht mit einer Reichstagung, sondern im Rahmen einer DLRG-Führerschulung⁵⁸. Nicht mehr Georg Hax sondern Franz Breithaupt

⁵³ Vgl. Jatzke H.: Die Geschichte der DLRG im Spiegel ihrer Abzeichen und Urkunden, Bad Nenndorf, DLRG-Verlag und Vertriebsgesellschaft GmbH (DVV), 2003, S. 53

⁵⁴ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-454

⁵⁵ Vgl. Jatzke H.: Die Geschichte der DLRG im Spiegel ihrer Abzeichen und Urkunden, Bad Nenndorf, DLRG-Verlag und Vertriebsgesellschaft GmbH (DVV), 2003, S. 53

⁵⁶ Vgl. Jatzke H.: Die Geschichte der DLRG im Spiegel ihrer Abzeichen und Urkunden, Bad Nenndorf, DLRG-Verlag und Vertriebsgesellschaft GmbH (DVV), 2003, S. 53

⁵⁷ Internet: http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Breithaupt

⁵⁸ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-454

leitet die Veranstaltung. Auf Grund des zweiten Weltkriegs musste die Führerschulung als kriegswichtig eingestuft werden, um überhaupt stattfinden zu können. Dies ist wohl Franz Breithaupt zu verdanken. Der Ort Stuttgart ist aus historischen Gründen gewählt. Dort wurde sowohl der Aufruf zur Gründung der DLRG veröffentlicht als auch der erste Rettungsschwimmkurs im Jahr 1913 abgehalten. Trotz des Kriegs hat Franz Breithaupt einige gute Nachrichten für die Anwesenden der DLRG-Führungsebene und die geladenen Gäste - unter ihnen wichtige Parteifunktionäre (Abb. 2).



Abb. 2: Wichtige Gäste der Führerschulung 1941

5.4.1 1942 als Erfolgsjahr

Franz Breithaupt berichtet⁵⁹ den Anwesenden, dass das Jahr 1942 im Bereich der Ausbildung das Rekordjahr der DLRG war, da es um etwa 50% bessere Ergebnisse brachte als das vorangegangene Jahr. Es wird somit das erfolgreichste Jahr der DLRG während der NS-Zeit. Dass die DLRG auch in Kriegszeiten viele Abzeichen abnehmen kann, ist mit auf die Existenz des Landesverbandes Wehrmacht zurückzuführen. Bei der Einberufung ist - wenn möglich - ein Rettungsschwimmer-Nachweis vorzulegen. Diese Männer werden dann bevorzugt als Sturmbootfahrer eingesetzt⁶⁰. Das Tragen der DLRG-Abzeichen auf der Uniform ist auch bei der Wehrmacht nicht erlaubt, jedoch dürfen die Stoffaufnäher auf den Badehosen getragen werden.

⁵⁹ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-454

⁶⁰ Vgl. Jatzke H.: Die Geschichte der DLRG im Spiegel ihrer Abzeichen und Urkunden, Bad Nenndorf, DLRG-Verlag und Vertriebsgesellschaft GmbH (DVV), 2003, S. 51

5.4.2 Freiwillige Rettungsschwimmer-Korps

Franz Breithaupt möchte die Arbeit der Rettungsschwimmer durch die Bildung des „Freiwillige Rettungsschwimmer-Korps“ (im weiteren FRK) der DLRG unterstützen. Franz Breithaupt meint, „In Treue und Hingabe dem Führer und der deutschen Volksgemeinschaft bis zum Einsatz des eigenen Lebens zu dienen, ist Ehrpflicht jedes deutschen Nationalsozialisten“⁶¹. Damit die DLRG diesem auch gerecht wird, möchte er alle bewährten, aktiven Rettungsschwimmer zu dieser Elitetruppe innerhalb der DLRG zusammenschließen. Die Aufnahme in den FRK geschieht nur durch den DLRG-Führer persönlich. Außerhalb der Gründung ist kaum etwas über den FRK überliefert. Aber auf Grund der damaligen Lage Deutschlands ist anzunehmen, dass ihm keine große Bedeutung zukam.

5.4.3 Gründung der DLRG-Schule

Dagegen kam der DLRG-Schule mehr Bedeutung zu. Franz Breithaupt plant regelmäßig Lehrgänge für die DLRG-Führungsebene der Landesverbände und der Bezirke an einer DLRG-Führerschule abzuhalten. Dort sollen diese „Schulung und Förderung erhalten; darüber hinaus aber soll sie ein starker Hort echter deutscher Kameradschaft werden.“⁶² Die Lehrgangsteilnehmer sollen von dort bestens ausgebildet und „von nationalsozialistischem Geist durchglüht“ zurückkehren. Es werden dort also sowohl Aspekte des Rettungsschwimmens als auch ideologische Lehren vermittelt.

5.5 Grundsätze für die Arbeit im totalen Krieg

Bezüglich der Arbeit im „totalen Krieg“ legt Franz Breithaupt mit einem Reichsbevollmächtigten vier Grundsätze⁶³ für die DLRG fest. Die Arbeit der DLRG darf fortgesetzt werden, jedoch sind der Reichsgeschäftsstelle nur noch der Generalsekretär und eine weibliche Schreibkraft beschäftigt. Im Weiteren soll die gesamte Ausbildungsarbeit den Anforderungen des totalen Kriegseinsatzes angepasst

⁶¹ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-454

⁶² DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-454

⁶³ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-121

werden. Die Ausbildungsarbeit für die Wehrmacht, die SS, die Polizei, den Reichsarbeitsdienst, die Hitlerjugend und das Deutsche Rote Kreuz ist wie vereinbart weiterzuführen.

Außerhalb dieser vier Punkte wird bestimmt, dass der Schriftverkehr auf das Nötigste eingeschränkt wird. Gleichzeitig wird die Reichsgeschäftsstelle von der Bülowstraße in Berlin, in der sie seit 1925 beheimatet war, in den Vorort Birkenwerder verlegt⁶⁴. Stolz ist man, dass die DLRG-Landesverbände auf Grund ihrer Kriegswichtigkeit Fernsprechanträge genehmigt bekommen.

5.6 Der erste Lehrgang der DLRG-Führerschule 1944

Der erste Lehrgang der DLRG-Führerschule⁶⁵ findet im Mai 1944 statt. Diese Veranstaltung wird - wie schon das Jubiläum im Jahr zuvor - als kriegswichtig eingestuft. Die Einladung wird in Form einer Einberufung an die Referenten und Teilnehmer verschickt⁶⁶. Als Ort hat man sich die SS-Reichsschule für Leibeserziehung in Prag ausgesucht. Dass dieser erste Lehrgang stattfinden kann, ist Franz Breithaupt zu verdanken. Er als SS-Obergruppenführer hat die Möglichkeit diese Veranstaltung in einer Schule der SS abzuhalten und verfügt über die guten Kontakte diese trotz des Krieges durchzuführen. Trotzdem hat der Krieg Auswirkungen auf die Organisation. So muss jeder Teilnehmer rechtzeitig einen Durchlassschein beantragen und die passenden Essensmarken umtauschen.

Die Referenten sind sowohl DLRG-Kameraden der Führungsebenen als auch der Chef des Lehrgangsortes, Edler von Daniels. Die Vorträge werden zu den wichtigsten Arbeitsbereichen und zu den aktuellen Herausforderungen gehalten. Auch die praktische Arbeit kommt nicht zu kurz.

Schon bei der Eröffnung wird dieser erste Lehrgang der DLRG-Führerschule von den DLRG-Führern als Erfolg und zukunftssträftig

⁶⁴ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-121

⁶⁵ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-121

⁶⁶ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-453

angesehen, sodass man siegesicher schon an ein eigenes Heim für die DLRG-Führerschule „im großdeutschen Lande“⁶⁷ denkt.

Jedoch sollte dieser erste Lehrgang gleichzeitig der letzte sein. Ein halbes Jahr später können die ersten Landesverbände nicht mehr arbeiten⁶⁸ und ein Jahr später hat Deutschland kapituliert.

⁶⁷ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-121

⁶⁸ DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr.A-121

6. Fazit

Die DLRG hat sich durch ihre schnelle Anpassung und die stete Zusammenarbeit mit der NSDAP zu einer nationalen Organisation - wenn auch mit gewisser Selbstständigkeit - entwickelt. Im Rückblick ist diese Nähe zum Nationalsozialismus sehr kritisch zu sehen und die ideologischen Auswirkungen auf die damalige Arbeit sind nicht erfreulich. Eine geringere Annäherung an den NS-Staat hätte sicher nicht das Verbot der DLRG bedeutet und hätte somit im Nachhinein ein besseres Bild auf die DLRG geworfen. Man muss jedoch sagen, dass diese Zusammenarbeit auch positive Seiten hatte. Durch die ideologische und politische Unterstützung der Machthaber konnte die DLRG den Rettungsgedanken weit im Volk verbreiten. Durch die Erfassung so vieler Deutscher in NS-Organisationen war es möglich, einen großen Teil der Bevölkerung zu erreichen und ihnen die Ziele der DLRG nahe zu bringen. Diese Verbreitung des Rettungsgedanken war aber leider sehr teuer mit der Anpassung an die NS-Ideologie erkaufte.

Das Eine muss man der DLRG jedoch auf jeden Fall zugutehalten: Ihr Ziel - die Bekämpfung des Ertrinkungstodes - hat die DLRG in der ganzen Zeit nie aus dem Auge verloren und fast alle Handlungen waren auf dieses Ziel ausgerichtet.

Quellen- und Literaturverzeichnis

1. Jatzke, Harald: Geschichte der DLRG im Spiegel ihrer Abzeichen und Urkunden, Bad Nenndorf, DLRG-Verlag und Vertriebsgesellschaft GmbH (DVV), 2003
2. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-38
3. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-118
4. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-119
5. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-121
6. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-122
7. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-427
8. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-449
9. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-450
10. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-451
11. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-453
12. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-454
13. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, unverzeichnete Unterlagen aus dem Nachlass Klaus Bartnitzke
14. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Jahresbericht 1939 des Landesverbandes „Rheinland“ der DLRG
15. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Jahresbericht 1940 des Landesverbandes „Rheinland“ der DLRG

16. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Jahresbericht 1941 des Landesverbandes „Rheinland“ der DLRG
17. DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Jahresbericht 1943 des Landesverbandes „Rheinland“ der DLRG
18. Internet: http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Breithaupt

Die Quellen Nr. 2-18 befinden sich auf der CD des Anhangs.

Abbildungsverzeichnis

Titelbild: DLRG-Adler aus einem Mitgliedsantrag

DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-121

Abb. 1: Karte der Mitgliedskartei.....S.9

DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-121

Abb. 2: Wichtige Gäste der Führerschulung 1941S.20

DLRG-Bundesverband Bad Nenndorf, historisches Archiv, Nr. A-121

Anhang

Diese CD enthält:

1. Facharbeit von Marit Herbolzheimer
2. Quellen aus dem historischen Archiv des DLRG-Bundesverbandes
3. Internetquelle über Franz Breithaupt
4. Chronik der DLRG 1913-1993

Ich erkläre hiermit, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benützt habe.

Bayreuth, den